



Ein Gruß zum Mitnehmen aus der Seelsorgeregion #7



Wir sind für Sie da, wenn Sie ein Gespräch
wünschen oder ein Anliegen haben!

V.l.n.r.: Pfr. Pio Reinprecht Klaus-Fraxern, T 0664/5083231

GL Thomas Gassner Muntlix, T 0676/832408275

Pfr. Placide Ponzio Batschuns-Laterns, T 0650/4172890

Pfr. Mod. Cristinel Dobos Sulz-Viktorsberg, T 05522/44332

Pfr. Marius Ciobanu Röthis-Weiler, T 0699/17077367

PL Michael Willam, T 0676/832401214

E info@kath-kirche-vorderland.at

Aktuelle Infos wie z.B. zur Wiederaufnahme der Gottesdienste
in den Pfarren unter: www.kath-kirche-vorderland.at

Gottes Segen und herzliche Grüße
von Ihrem Leitungsteam der Seelsorgeregion Vorderland

Katholische
Kirche
im Vorderland



Die Frohe Botschaft

Das Evangelium am Dreifaltigkeitssonntag: „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab!“

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat“ (Joh. 3,16-18).

Gedanken zum Evangelium von Pfarrer Placide Pozzo

Jeder Mensch hat im Leben ganz unterschiedliche Rollen zu spielen. Zum Beispiel als Ehemann ist er erst einmal der Partner seiner Frau, die er mit viel Liebe beschenken soll. Meistens ist der Ehemann auch Vater von einem oder mehreren Kindern, für die er liebevoll sorgen soll. Aber im Mann (wie natürlich auch in der Frau) schlummert ein Kind. Denn jeder Mensch ist auch ein Kind seiner Eltern. Alle diese Rollen (Partner, Eltern, Kind, usw.) stecken in ein und demselben Menschen. Aus dieser Sicht fällt es uns leichter, das Geheimnis von dem einen Gott in drei Personen besser zu begreifen.

Da geht es darum, die innergöttlichen Beziehungen und die unterschiedlichen Beziehungen Gottes zu uns Menschen zur Sprache zu bringen – eben in unterschiedlichen Personen und deren Rollen. Der dreifaltige Gott kann für mich wie ein Vater oder eine Mutter sein. Vor ihm darf ich so sein, wie ich bin. Den dreifaltigen Gott als Vorbild für unterschiedliche Beziehungen zu entschlüsseln wäre ein Weg, ein reifer und vollständiger Mensch werden und doch vor Gott Kind bleiben zu dürfen. Und wenn wir durch den Heiligen Geist in diese göttliche Beziehung hineingenommen sind, dann ist der dreifaltige Gott Vorbild für jedes Menschsein und jede menschliche Gemeinschaft. Wir haben also an der dreifaltigen Liebe und Hingabe Gottes Maß zu nehmen, wenn wir unsere Beziehungen gelingen lassen und fruchtbar machen wollen.